

Fortsetzung von SEITE 15

Firmung) hätten für Kinder und Eltern immer Höhepunkte dargestellt. «Leider ist das Interesse am Pfarreleben und der Besuch von Gottesdiensten danach teilweise schnell wieder geschwunden», bedauert Vreni Vogel und fügt an: «Andererseits freue ich mich aber immer wieder an Tätigkeiten der Kinder und ihrer Familien, die von gelebtem Christentum zeugen.»

Weinen und lachen

Auf positive Erlebnisse während ihrer Tätigkeit als Katechetin angesprochen, weist sie auf die Zeit hin, als ihre Tochter Judith an Leukämie erkrankt war. «Wir wohnten damals im Schulhaus und erlebten enorm viel Mitgefühl von Kindern, Eltern und Lehrpersonen. Sie zeigten Verständnis, wenn der Unterricht ausnahmsweise ausfiel. Alle trauerten beim Tod von Judith aufrichtig mit uns mit.» Sie erinnert sich auch an die Aussage eines Schülers, die sie riesig freute. Auf eine Frage im Unterricht antwortete



«Wir müssen zu unserem Glauben

Sorge tragen.»

Vreni Vogel Katechetin

er, ein wenig altklug anmutend: «Wenn alle Leute nach den christlichen Geboten lebten, wären ja gar keine anderen Gesetze nötig.» Solche und ähnliche Wortmeldungen hätten ihr aufgezeigt, dass sie verstanden worden sei, sagt Vreni Vogel. Zum Schmunzeln hätten jeweils von den Kindern erzählte Episoden aus dem Alltag gebracht. Lacher habe ein Kind ausgelöst, als es bei der Aufzählung von bekannten Heiligen voller Überzeugung meinte: «... und die heilige Frau Vogel.» Selbstverständlich habe sie diese Bemerkung postwendend richtiggestellt.

Sorge zum Glauben tragen

Eher negativ sind Vreni Vogel die Terminvereinbarungen mit allen Betroffenen im Vorfeld von besonderen kirchlichen Anlässen in Erinnerung geblieben. «In dieser Phase hatte ich jeweils einen grossen Zeitaufwand zu leisten, bis alles abgesprochen war. Das hat mich viel Kraft gekostet.» Ob ihr auch die Rolle als Frau im Dienste der Kirche einiges abverlangt hat? Vreni Vogel verneint. «Ich habe mich in unserer Pfarrei nie benachteiligt gefühlt. Was mir wichtig gewesen ist, konnte ich tun.» Sie habe sich auch nicht gestört, gewisse Tätigkeiten im Gottesdienst nicht ausführen zu dürfen. «Ich bin schliesslich keine Theologin, sondern Katechetin.»

Für die Zukunft wünsche sie sich Kinder, Frauen und Männer, die mehr Sorge zum Glauben tragen würden, und den Mut bewiesen, die christlichen Werte überzeugt zu leben. Sie hoffe, diese im Unterricht so vermittelt zu haben, dass sich ihre ehemaligen Schüler auf dem weiteren Lebensweg doch hin und wieder daran erinnerten. «Ganz allgemein macht es mich nachdenklich und auch traurig, dass für viele Menschen der Glaube scheinbar zur Nebensache geworden ist – und zwar nicht, weil sie ganz konkret etwas dagegen hätten – sondern weil sie gleichgültig sind», sagt Vreni Vogel. Sie müsse dabei an die grosse Zahl jener Christen denken, die jeden Tag unter Verfolgung litten. «Es erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit, in einem in mancher Hinsicht so privilegierten Land leben zu dürfen», sagt Vreni Vogel und fügt an: «Das heisst aber nicht, dass auch in unserer Glaubensgemeinschaft aus verschiedenen Gründen Höhen und Tiefen durchlebt werden müssen.» Sie blickt voller Dankbarkeit auf ihre 30-jährige Tätigkeit zurück und verabschiedet sich mit einem Zitat von Meister Eckhart: «Wenn das einzige Gebet, das du während deines ganzen Lebens sprichst, <DANKE> heisst, würde das genügen.»

Die Verabschiedung von Katechetin Vreni Vogel-Heller findet heute Samstag, 22. Juni, um 19 Uhr, im Gottesdienst in der Pfarrkirche Richenthal statt.

Sie geben auch modisch den Ton an

HÜRNTAL Mit «Grill & Chill»

lud die Jugend Brass Band Hürntal (JBBH) am Wochenende zu einem gemütlichen Abend mit Grilladen, Risotto und guter Musik ein, bei dem sich die Hauptakteure in ihrem neuen Outfit präsentierten.

Die JBBH feiert im Jahr 2019 ihren 20. Geburtstag. Zu diesem Anlass ersetzte die Band die in die Jahre gekommenen bisherigen braunen Hemden und orangen Krawatten/Foulards durch eine neue frische Bekleidung. Am Samstag zeigten sich die jungen Musikantinnen und Musikanten zum ersten Mal in ihren dunkelblauen Hemden mit orangen Hosenträgern, Fliege und Socken.

Ein neues Tenue mit Ausstrahlung

Musikalisch eröffnet wurde dieser Anlass durch das regionale Bläserensemble der Musikschulen Dagmersellen und Region Sursee. Nach sechs «fetzig» Stücken des Ensembles stieg die Spannung, denn nun war die Präsentation der neuen JBBH-Bekleidung an der Reihe. Mit viel Begeisterung marschierten die Kinder und Jugendlichen der JBBH um 20.00 Uhr durch das Publikum auf die Bühne. Auch musikalisch spürte man den Glanz der neuen Bekleidung. Mit zackigen Stücken wie «Brass Para-



Am Samstag zeigten sich die jungen Musikantinnen und Musikanten zum ersten Mal in ihren dunkelblauen Hemden mit orangen Hosenträgern, Fliege und Socken. Weitere Bilder vom Auftritt können via Digiplus-App angesehen werden. Also: App aufs Handy runterladen, Bild einscannen und geniessen! Foto zvg

de», «Trouble Shooters», «Hollywood Hills», «Cheerleader» und dem Schlagzeug-Solo, bei welchem Lukas Zemp mit «Fascinating Drums» brillierte, überzeugte die JBBH. Aber auch mit langsameren Stücken wie «Stal Himmel» oder dem gefühlvollen Cornett-Duett «Tell Him» – vorgetragen von Leonie Faden und Janik Roth, welches für eine Gän-

sehautatmosphäre sorgte – wusste die Band zu gefallen. Gekonnt führten Leonie und Lena Faden und Janik und Silja Roth aus der JBBH gleich selbst durch das Programm und konnten so dem Publikum gleich über ihre Gedanken zur neuen Bekleidung berichten und weitere Informationen und Dankesworte sprechen. Rückblick auf die letzten 20

Jahre der JBBH-Geschichte hielt Manuela Burtolf. Nach den frischen Auftritten der beiden jungen Formationen konnte man sich durch die Köstlichkeiten der Festwirtschaft verwöhnen lassen. An diesem gemütlichen Anlass erblickte man mit Recht viele stolze Kinder und Jugendliche und ein erfreutes Publikum. NB.



Geschichtsträchtiger Auftritt

PFÄFFNAU Der Männerchor konnte mit seiner Teilnahme am Innerschweizer Gesangfest in Hitzkirch Geschichte schreiben. Erstmals seit dem 107-jährigen Bestehen konnten die Sänger die höchstmögliche Benotung «Vorzüglich» entgegennehmen. Unter der Leitung von Christian Göbel wurden «Quattro Cavai» und «Loch Lomond» mit der tadellosen Leistung des Solisten Walter Galliker vorgetragen. Im anschliessenden Expertengespräch wurde das gemeinschaftliche Auftreten und der exzellente Chorklang gelobt, zudem sei die Freude am Singen auf die Zuhörer echt spürbar gewesen. Nach dem Festakt und Überreichung des Prädikats hat es sich der Chor nicht nehmen lassen, dies auch ausgiebig in der Festmeile zu feiern. Die nächste Gelegenheit, den Männerchor Pfaffnau zu sehen und zu hören, gibt es am 16./17. August in der Mülimatthalle in Pfaffnau beim traditionellen Fischknusperli-Essen. PK. Foto zvg



«Heimelig-Jodler» mit Bestnote

REIDEN Der Jodlerklub Heimelig Reiden besuchte in Brienz das 52. Bernisch-Kantonale Jodlerfest 2019. Dabei liessen sie sich vom heimeligen Dorf inspirieren, das von einer reizvollen Berglandschaft und vom türkisfarbenen Brienzsee umgeben ist. Unter der musikalischen Leitung von Judith Weingartner-Steffen gaben die Sänger in der reformierten Kirche das Festlied «Chum lueg» zum Besten. Die «Heimelig-Jodler» überzeugten, im von Hannes Fuhrer komponierten Lied vor allem durch gefühlvollen und dynamischen Jodelgesang sowie grosser Leidenschaft. Anschliessend wurden die gemütliche Stimmung und das prachtvolle Fest in vollen Zügen genossen. Für ihren Vortrag durften sie am Sonntag mit grosser Freude die Bestnote 1 entgegennehmen. Mit grosser Zufriedenheit liessen die Jodler das tolle Fest ausklingen, das ihnen wohl noch lange in bester Erinnerung bleiben wird. Büp Foto Büp



Schwimmen und schlafen unter Sternen

NEBIKON Die Badiwiese wurde zum Campingplatz: 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen am Freitag vor einer Woche in 26 Zelten an der 10. Zeltnacht im Schwimmbad Stämpfel in Nebikon teil. Die Gäste genossen den schönen warmen Abend bei Salaten und Grilladen und liessen sich vom Angebot des Badi-Beizli verwöhnen. Gute Laune, lockere Atmosphäre und intensive Gespräche waren von allen Tischen her zu hören und wurden musikalisch begleitet. Das Baden by night war ein Highlight und wurde von Jung und Alt rege genutzt. Spätabends ging es dann ins Zelt oder in den Schlafsack, um unter freiem Himmel und beim Schein der Sterne einzuschlafen. Ab 7.30 Uhr wurden die Bassins für das Frühschwimmen wieder freigegeben. Das vielseitige und ausgiebige Frühstücksbuffet, welches vom Badi-Beizli-Team zubereitet wurde, stärkte die zum Teil etwas übernächtigen Gäste und rundete eine erfolgreiche und gelungene Zeltnacht kulinarisch ab. HF. Foto zvg



Wortwörtlich «vorzüglich» gesungen

NEBIKON Am Innerschweizer Gesangfest Hitzkirch hatten über 100 Chöre ihren grossen Auftritt. So auch der Gospelchor Live in Church, der mit hohen Erwartungen ins Seetal gereist ist. Mit den selbst gewählten, stilistisch sehr unterschiedlichen Stücken: «Christ, We Do All Adore Thee», «Trashin' the Camp» und «You'll Be In My Heart» trat die Sängerschar an. Die Darbietung dieser Songs vermochte das Expertenteam zu begeistern. Die Leistung des Chors und seines Leiters Matthias Arn wurde denn auch als hervorragend gewürdigt und mit dem Prädikat «vorzüglich» belohnt. Verdient gehen die Live in Churchler nun in die Sommerpause, um danach erneut mit Leidenschaft für das Konzert im November zu proben (Konzerttermine 15. und 16. November 2019, unter dem Motto «in the air tonight», tribute to Phil Collins). HB. Foto zvg